Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 34 (1940)
Heft: 1

Rubrik: Korrespondenz

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ist, Schweiz *wird*, und durch ihre ganze übrige Haltung *Gottes* Schutz und Schirm verdient. „Nicht durch Macht, noch durch Gewalt, sondern durch meinen Geist, spricht der Herr der Heerscharen *[Gottes!]*."

Und gerade auch darum droht nach meinem Urteil die größte *Gefahr im Innern*. Schon bisher, und in Zukunft erst recht. Ohne allen Zweifel werden wir immer stärker in den Kreis der *Weltreaktion* gezogen werden. Wir sind es wohl schon bisher mehr, als die meisten ahnen. Der *„Kreuzzug gegen Rußland"* wird auch bei uns hohe Wellen werfen, auch wenn er nicht gerade militärische Formen annehmen wird. Die für Finnland bewilligten 100 000 Franken, nach all der Verhinderung ähnlicher Hilfeleistungen durch Private bei andern Anlässen, zeigt deutlich genug, wohin der Kurs geht. *Er geht aber, wenn er weiter geht, in den Abgrund, dem Untergang der Schweiz als Schweiz entgegen.*

Darum, wer die Schweiz retten will, hüte sich vor allem an *diesem* Morgarten!

Von Büchern

I. Das dialogische Verhalten. Religiöse Gedanken und Gestalten. Von *Arnold Lüscher.* Verlag Paul Haupt, Bern.

Wenn man Arnold Lüschers Schriften oder einzelne Aufsätze liest, so wird man davon stets Gewinn haben. Er ist selber ein eigenartiger und besinnlicher Mensch und weiß auch die Gedanken anderer lebendig zu verwerten. Auch hat er stets den Mut zur Wahrheit und den Hunger und Durst nach Wahrheit, sogar ein wenig die Abenteuerlust des Wahrheitssuchers. Daß dabei die Probleme oft mehr gestreift als gründlich behandelt werden, gehört zu dieser Art. Das *soziale* Problem z. B. hat er wohl nie recht gesehen. Aber man kann nicht von jedem alles verlangen.

Religiöse Gedanken und Gestalten. Von *Arnold Lüscher.* Verlag Paul Haupt, Bern.

Arnold Lüscher, den unsere Leser kennen, vereinigt in dieser Broschüre eine Reihe von Aufsätzen über wesentliche Probleme der Gegenwart, wie über Leo Tolstoi und Karl Hilty. Er tut es auf seine originale, ungescheute und tiefdringende, obgleich stets einfache Art. Man wird auch vom Lesen dieser Gedanken viel haben.

Begegnung mit der Wirklichkeit. Von *Theodor Bovet.* Verlag Paul Haupt, Bern.

Das in Geist und Stil sehr ansprechende Bekenntnis eines edlen Menschen und feinsinnigen Seelenarztes, der mit Erfolg sich dem Bann der „modernen" Denkweise entringt und in der Wirklichkeit *Gott* begegnet. Gerade in den *psychologischen* Zusammenhängen besteht auch der Hauptwert der Schrift. Man möchte ihr bloß etwas weniger Eierschalen der dialektischen Theologie wünschen. Aber sie kann vielen einen Dienst tun. Immer noch.

Der Kampf um die Kirche im Dritten Reich. Von *Waldemar Gurian.* Vita-Nova-Verlag.

Ein hervorragendes Buch, geschrieben von einem gründlich orientierten, den Dingen naheстehenden und zugleich auf hoher Warte über ihnen stehenden Manne, der auch über die Bekenntniskirche und Karl Barths Verhalten gegenüber dem Nationalsozialismus ein scharfes, aber durchaus einleuchtendes Urteil fällt. Diese Anzeige kommt, wie manch andere, zu spät, aber das Buch ist immer noch aktuell. Als eine Art Liquidation des Geschehens hilft es den Weg in die Zukunft finden.

L. R.

Korrespondenz. An die Tessiner Freunde. (Vgl. Nr. 10/1939, Seite 487.)

Infolge eines Streiches, den mir der Kobold der Verlegung, einer der boshaftesten, gespielt, komme ich erst jetzt dazu, Euch mitzuteilen, wo *Gandhis*, von Buber (und Rektor Magnes) zurückgewiesene Aeußerung über den Zionismus steht.

Sie ist in seiner Zeitschrift „*Harijan*" (20. November 1938) zu finden und in der jüdisch-palästinischen Schriftenserie „*The Bond*", die im Verlag Rubin Maß in Jerusalem erscheint, abgedruckt. Andere Quellen kann ich nicht mehr nennen. „The Bond" stelle ich gerne zur Verfügung. *L. R.*

Druckfehler. Im Dezemberheft muß es u. a. heißen: S. 574, Z. 1 von unten: „*Nachfolge*" (statt „Nachfolger"); S. 583, Z. 5 von unten: „*und* ein Mitglied" (statt „ein Mitglied").

Redaktionelle Bemerkungen.

Es scheint da und dort aufgefallen zu sein, daß ich die Antwort von *Wilhelm Vischer* an *Schalom Ben-Chorin*, die doch meiner eigenen Haltung widerspreche, aufgenommen habe, ohne selbst dazu etwas zu sagen. Aber das war doch das einfachste Gebot der Loyalität, ja sogar des Anstandes. Zuerst mußten Anrede und Antwort erfolgen, nachher konnte ich allfällig auch etwas dazu sagen, obschon ich das eigentlich schon oft gesagt habe. Inzwischen sind nun zwei Antworten erfolgt; die zweite wird im nächsten Heft erscheinen.

Zu den beiden Aufsätzen von *Buber* möchte ich die Frage stellen: Bieten sie nicht ausgezeichnete Gelegenheit, einmal *Amos* und den schwierigen *Hosea* selbst zu lesen?

Das Sekretariat des *Zürcherischen Kirchenrates* macht mich darauf aufmerksam, daß dieser in seiner „Botschaft" die *Neutralität* nicht so stark betont habe, wie meine Andacht: „Die Revolution, die Jesus heißt" vermuten lasse. Ich hatte den Bericht der „Neuen Zürcher Zeitung" für *offiziell* gehalten, dann aber auf Grund der „Botschaft" schon eine wichtige Korrektur angebracht. Wenn aber der Kirchenrat sich noch weiter von der politischen Neutralität entfernt, so freut es mich. In der Andacht ist das ein ganz nebensächlicher Punkt.

Es sei endlich mitgeteilt, daß der geistesmächtige Aufsatz von *Trautvetter* über die „*Solidarische Kriegsschuld*" von der Religiös-sozialen Vereinigung separat herausgegeben wurde und für 20 Rp. das einzelne Stück bei deren *Sekretariat* (Gartenhofstraße 7, Zürich 4) zu beziehen ist. Seine Verbreitung kann nicht genug empfohlen werden.

Arbeit und Bildung.

Gartenhofstraße 7, Zürich 4.

Für das zweite Wintersemester ist vorgesehen:

I. Die Fortsetzung des Kurses von *Leonhard Ragaz* über das *Leben Jesu*. Beginn: Samstag, 20. Januar.

II. Ein Kurs von *Dr. Charlot Straßer: Aus der Waffenschmitte schweizerischer Dichtung*. 9 Abende. Beginn: Montag, 22. Januar.

III. Eine Serie von *Volkshaus-Vorträgen* über das Thema: *Die Lage und die Aufgabe*. 1. Christus und die Kirchen im heutigen Geschehen. 2. Die Bibel und unser Christentum. 3. Was ist's mit dem Sozialismus? 4. Der Kampf gegen Krieg und Militarismus — die große Aufgabe. 5. Wie kann die Schweiz gerettet werden?

Das nähere Programm des Kurses II, wie Beginn und Referenten des Kurses III werden im „*Tagblatt*" und im „*Aufbau*" angekündigt werden. Wer diese nicht hält, möge sich um Auskunft an Frau *Clara Ragaz*, Gartenhofstraße 7, Zürich 4, wenden.